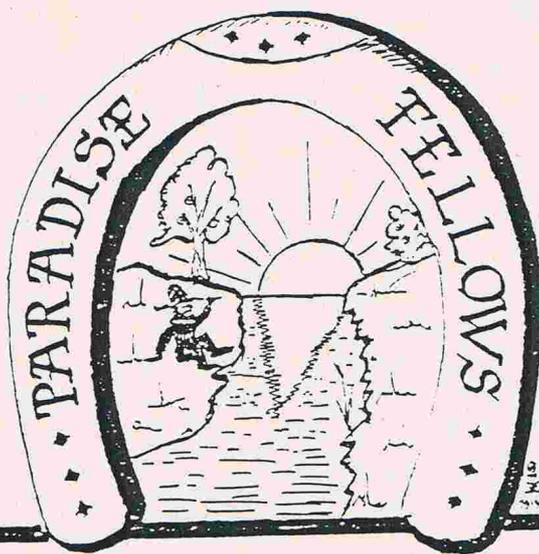


# Paradise News

Edition Number 8



Country & Western Club  
von 1995 e.V.

## Paradise Fellows

Sitz in 86483 Balzhausen

## Impressum

## PARADISE NEWS

Clubzeitung der Paradise Fellows  
Country & Western Club von 1993 e.V.

Herausgeber:

Paradise Fellows C & W Club 1993 e.V.  
Sitz in 86463 Balzhausen

Redaktion:

Wolfgang Neu, Am Haldenberg 16 b  
86483 Balzhausen  
Tel.: 08281-4659//0171-5682184

Bankverbindungen:

Kto 26751 BLZ 72069025  
Raiffeisenbank Balzhausen

Beiträge:

Manfred Kindelbacher, Gestaltung Titelseite

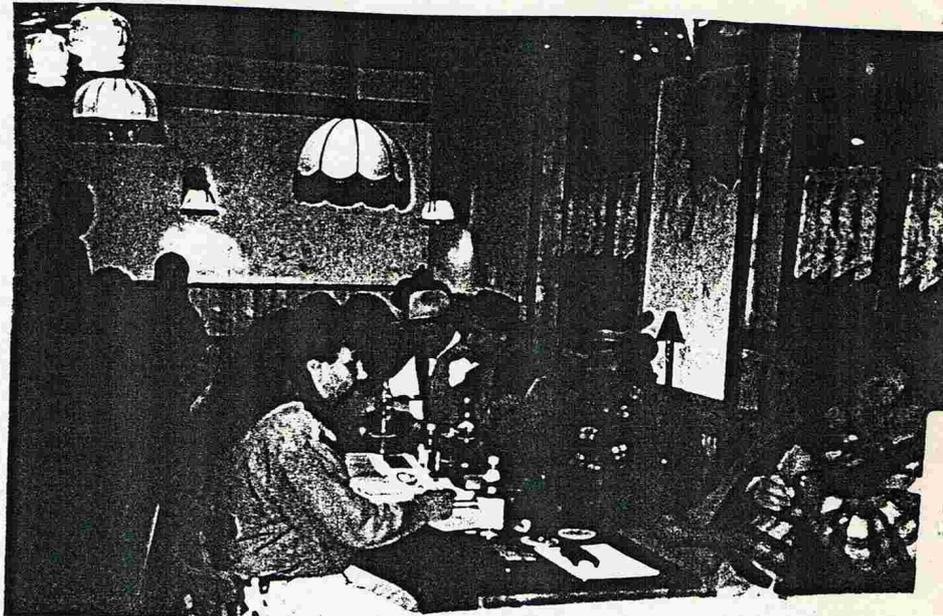
Wilfried Neu, Bericht Pullman-City

Sabine und Gerd Vogt, Westerntanzen

Josef Huber, Historisches/Teil Terminliste

**Inhalt:**

|          |   |
|----------|---|
| Seite 2  | Impressum, Inhalt, Jubilare,<br>Mitgliederspiegel           |
| Seite 3  | Jahresrückblick 2000  |
| Seite 5  | Country- und Westerntanzen                                  |
| Seite 6  | Clubausflug 2000 ( P. C. I )                                |
| Seite 8  | Aufruf zum Clubausflug 2001<br>Dampfzug nach Prien/Chiemsee |
| Seite 9  | Nostalgisches/History                                       |
| Seite 11 | Clubtermine 2001. Ausführlich                               |



Unsere JHV 2001 in unserem Salon

Wir gratulieren zu folgenden runden  
Geburtstagen in unserer Mitgliedschaft:

|          |                      |        |
|----------|----------------------|--------|
| 1 Jahr   | Annalena Gessel      | 19.10. |
|          | Madlane Janin Auer   | 10.12. |
| 10 Jahre | Alexander Wassermann | 16.02. |
|          | Ramona Neu           | 30.08. |
|          | Julia Bihlmaier      | 30.09. |
|          | Jochen Staudacher    | 01.10. |
| 18 Jahre | Andreas Leisenberger | 20.01. |
|          | Gabriel Obernosterer | 19.02. |
|          | Christoph Schmid     | 23.12. |
| 30 Jahre | Manuela Gessel       | 01.08. |
| 40 Jahre | Josef Lehner         | 23.06. |
| 50 Jahre | Marianne Wilhelm     | 02.05. |
|          | Johann Haugg         | 19.07. |
|          | Anton Schmid         | 09.12. |
| 60 Jahre | Agnes Schmid         | 27.07. |

Mitgliederspiegel (Stand 01.01.2001) 101

|               |    |                 |    |
|---------------|----|-----------------|----|
| Erwachsene    | 70 | Kinder/Jugendl. | 31 |
| Männer        | 41 | Buben           | 20 |
| Frauen        | 29 | Mädchen         | 11 |
| Balzhausen    | 65 | Mindelzell      | 3  |
| Haselbach     | 10 | Thannhausen     | 2  |
| Ziemetshausen | 4  | Obergessertshsn | 2  |
| Oberrohr      | 4  | Eppishausen     | 2  |
| Memmingen     | 4  | Burg            | 1  |
| Maria Luggäu  | 3  | Kirchheim       | 1  |

## Geschäftsbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2000

2000 war für die Paradise Fellows alles andere als das sogenannte „verflixte 7. Jahr“!

Bedingt durch den Bezug unseres Clubraumes, sowie einem Mitgliederzuwachs von 31 Personen war es für uns das erfolgreichste und neben dem Gründungsjahr 1993 auch das wichtigste aller bisherigen Club-Jahre.

Durch die zusätzlichen Mitgliedsbeiträge in Verbindung mit den 2000 erstmals angefallenen Aufnahmegebühren (ca. 1.800,-- insgesamt) konnten wir unsere Kasse vor roten Zahlen bewahren und nach Abzug der noch zu zahlenden Raum-Pacht an die Gemeinde mit ca. 500,-- DM Clubvermögen in's neue Vereinsjahr 2001 starten.

Im Jahr 2000 fanden 4 Ausschuß-Sitzungen statt, sowie eine Besprechung des Präsidenten mit dem Vize.

Am 19. März wurde zur Jahreshauptversammlung 2000 von den beiden Revisoren Georg Hartmann und Josef Staudacher die Clubkasse geprüft. Im Juni sind wir, wie auf der letzten JHV beschlossen, mit unseren Club-Abenden, jeweils am ersten Sonntag und dritten Donnerstag eines Monats gestartet.

Bei insgesamt 14 Terminen waren durchschnittlich 4 - 5 Anwesende zu verzeichnen, wobei ich an 5 Abenden vergeblich auf andere Gäste gewartet habe.

Der Versuch, jeweils am zweiten Freitag jeden Monats einen Linedance-Abend anzubieten, wurde nach 4 Versuchen (2x3 Anwesende, 2x keine Resonanz) eingestellt.

Nach eingehender Diskussion unter Erwägung aller zu berücksichtigenden Risiken und Chancen setzte deshalb der Clubausschuß für 2001 die Termine jeweils auf den ersten und dritten Samstag jeden Monats fest. Siebzehn Teilnehmer machten sich am 1. Mai auf den Weg zur traditionellen Wanderung, Ziel war diesmal der Fischweiher der Haselbacher, wo wir vom dortigen Fischereiverein hervorragend aufgenommen und bewirtet wurden - deshalb werden wir uns auch heuer wieder auf den Weg dorthin machen! Zur internen Eröffnung unseres Clubraumes waren alle Helfer, insbesondere dabei die beteiligten Nichtmitglieder eingeladen und bewirtet.

Bei ca. 40 Anwesenden platzte unser Saloon aus allen Nähten. Ein besonderer Dank Chefkoch Günther und seinem „Küchenjungen“ Wilfried für das allseits gelobte Essen.

Mitte Mai war dann die offizielle Eröffnung der Halle mit allen Vereinsräumen, verbunden mit einem Tag der offenen Tür - ein voller Erfolg für unseren Country-Club, man kann sagen, wir wurden in und um Balzhausen dadurch erst richtig bekannt!

Dank gilt hier Gerd und Sabine mit ihrer Linedance-Truppe vom Country-Saloon in Stetten (Country Rose) bei Mindelheim sowie Cowboy Sepp und seiner Gaby für das eindrucksvolle Lagerleben bei „Trappers“, sowie all denen, welche an den beiden Tagen in irgend einer Weise tätig waren (An der Bar, als Dart Betreuer, als Kuchenbäckerinnen sowie als Spender anderer Naturalien).

Natürlich nicht zu vergessen all die fleißigen Hände, welche am Ausbau und Bei der Gestaltung unseres Clubraumes beteiligt waren.

Vor allem den Mitgliedern des Clubausschusses, vornweg Rudi Körper, welcher die meisten Arbeitsstunden zu verzeichnen hat, ein herzliches Dankeschön!

Nicht zu vergessen dabei die Zahl der Nichtmitglieder, welche für uns etliche arbeiten zum Nulltarif erledigt haben.

Besonders zu erwähnen die tatkräftige Mithilfe aus unserem Nachwuchs-bereich durch Markus Neu, welcher mich zudem bei der Bewirtung im Saloon tatkräftig unterstützt.

Ich glaube, es ist uns mit unserem Clubraum ein Schmuckstück gelungen.

Sowohl am Tag der offenen Tür als auch von allen sonstigen Besuchern unserer Clubabende habe ich über unseren Original-Western-Saloon nur lobende Worte vernommen, welche ich an dieser Stelle an alle, welche dazu beigetragen haben, weitergebe.

Doch nun zum weiteren Jahresablauf in unserem Club; High-Life war wiederum auf der Hatzelranch im Juni, wo ca. 30 Mitglieder und 20 Gäste stilecht bei gutem Essen (ein Dank für das hervorragende Kesselgulasch an Vize Günther) und diversen Getränken dem Alltag entflohen. Xaver und Margit für die herzliche Aufnahme auf ihrem Gelände vielen Dank.

Nachdem unsere Freiluftveranstaltung 2001 auf Beschluß des Club-ausschusses bei der neuen Halle in Balzhausen stattfindet (vereinfachte Durchführung in direkter Nachbarschaft unseres Clubraumes mit der Möglichkeit, bei schlechtem Wetter dorthin auszuweichen), habe ich mich im Namen aller Paradise Fellows anläßlich eines Clubabends anfang März bei Xaver und Margit für die langjährige Gastfreundschaft mit einem kleinen Geschenk und einer Urkunde bedankt.

Der Clubausflug per Bus nach Pullman City wurde 2000 gemeinsam mit dem Schützenverein Haselbach durchgeführt.

Nachdem ich leider kurzfristig wegen den Folgen eines Autounfalles nicht teilnehmen konnte, sprang Vize Günther als Reiseleiter ein und betreute die 40 Teilnehmer zur vollsten Zufriedenheit. Dafür, lieber Günther herzlichen Dank!

Bis auf die gewöhnungsbedürftige Hausband in der Music-Hall, war, wie mir berichtet wurde, alles Bestens. (Siehe auch besonderer Bericht)

Als Erfolg kann auch wiederum der Weihnachtsclubabend, 2000 erstmals mit Besuch von Santa Claus, bezeichnet werden.

Neben den 22 Anwesenden stießen zu später Stunde noch etliche „Whisky-Fans“ vom Musikverein Balzhausen dazu.

In Bezug auf unseren Clubraum sieht die weitere Planung vor, daß bis ende 2001 die noch fehlenden Restarbeiten zur Ausführung kommen und unser Saloon dann sein endgültiges Gesicht zeigen kann, rechtzeitig zum Start in das Eurozeitalter.

Laßt mich nun zum Schluß im Namen des Clubs, also in Euer aller Namen, noch ein paar Dankesworte der Paradise Fellows aussprechen.

Ein besonderer Dank gilt der Fa. Kalchschmid für die erfahrene materielle Und finanzielle Unterstützung. Ich habe im Namen des Clubs August und Rosi Kalchschmid zum Zeichen unseres Dankes eine Urkunde überreicht.

Dank auch der Gemeinde Balzhausen, mit Bürgermeister Gerhard Glogger an der Spitze, für die günstige Überlassung unserer Clubheimat, sowie allen in der Halle vertretenen Vereinen für die gute Zusammenarbeit, sowohl in der gemeinsam durchstandenen Bauphase als auch im alltäglichen Vereinsleben so Tür an Tür unter einem gemeinsamen Dach!

# Country- und Westerntanzen

## Tanzen wie ein Cowboy



Diese Art des Tanzens setzt sich aus vier Teilbereichen zusammen.

Die wichtigste Art ist dabei der **Couple-Dance** oder **Paartanz**. 2-step oder Country-Walz sind nur zwei Tänze von den Tänzen dieser Art. Dabei ist der 2-step mit dem Fox und der Country-Walz mit dem langsamen Walzer vergleichbar.

Der größte Teil des Tanzens im Westerntanzen ist wohl der **Line-Dance** (Tanz in Reihe). Ursprünglich aus der Popmusik kommend hat sich diese Tanzform in den 90-er Jahren fest in der Countrymusik-Szene etabliert. Dabei tanzt jeder Tänzer für sich alleine - es ist kein Partner dazu nötig - und doch tanzen alle das Gleiche. Von Choreographen auf der ganzen Welt werden immer wieder neue Tänze zur Countrymusik entwickelt. So sind nun weit über 5.000 Tänze dieser Art entstanden. Dies geht von einfachen Tänzen wie etwa der "Freeze" bis hin zu doch recht schwierigen Tänzen wie der "LeDeaux-Shuffle". "Walz Across Texas" oder "Head Or Tail". Kurz gesagt ist eigentlich für jeden, der tanzen möchte in diesem Bereich etwas passendes dabei.

Wer jedoch nicht gerne alleine tanzt, für den bietet sich ein weiterer Bereich, der **Partner-Dance**, an. Ähnlich wie beim Line-Dance tanzen dabei alle Tänzer das Gleiche, diesmal jedoch mit einem Tanzpartner. Dabei tanzen die Paare hintereinander in Ballroom-Richtung (d.h. gegen den Uhrzeigersinn am Rand der Tanzfläche). Dies ist im Westerntanzen eine alte Form des Tanzens und ist aus Tänzen von irischen Einwanderern entstanden.

Am wenigsten verbreitet ist der letzte Bereich im Westerntanzen, der **Circums-Dance** oder **Kreistanz**. Hierbei tanzen die Paare oder Tänzer wie der Name schon sagt in einem Kreis in Ballroom-Richtung in der Mitte der Tanzfläche.

Zum Abschluß noch als Beispiel die Schrittfolge eines recht einfachen Line-Dance:

### Freeze

4-wall Linedance

Musik: "The Bop": Dan Seals

Grundstellung: Füße beieinander und das Gewicht auf dem linken Bein

| Step | Count |   |
|------|-------|---|
| 1    | 4     | <b>right vine, hitch</b><br>1 r. Bein nach rechts<br>2 l. Bein kreuzt hinter dem r. Bein<br>3 r. Bein nach rechts<br>4 Hüpfen auf r. Bein, l. Fuß leicht angehoben  |
| 2    | 4     | <b>left vine, hitch</b><br>5 l. Bein nach links<br>6 r. Bein kreuzt hinter dem l. Bein<br>7 l. Bein nach links<br>8 Hüpfen auf l. Bein, r. Fuß leicht angehoben   |
| 3    | 4     | <b>step, step, hitch</b><br>9 r. Bein Schritt nach hinten<br>10 l. Bein Schritt nach hinten<br>11 r. Bein Schritt nach hinten<br>12 Hüpfen auf r. Bein, l. Fuß leicht angehoben   |
| 4    | 4     | <b>step, slide, step, hitch, turn</b><br>13 l. Bein Schritt nach vorne<br>14 r. Bein an l. Bein heranschieben<br>15 l. Bein Schritt nach vorne<br>16 Hüpfen auf l. Bein, r. Fuß leicht angehoben und dabei 1/4 Drehung nach links |
|      |       | <b>von step 1 wiederholen bis zum Ende</b>  |

Viel Spaß beim Erlernen und Üben.

Sabine & Gerd Vogt

Ein Erlebnisbericht über den letztjährigen Clubausflug nach Pullman-City aus Sicht von unserem Vorstandsmitglied Wilfried Neu:

### „Ein Tag Wild-West in Niederbayern“

„Nord- und Südstaatler gemeinsam in Pullman-City“

Es war eines Samstags im Juli anno 2000 und zwar um die zehnte Stunde, da machte ich mich mit meiner Sqaw und zwei meiner Kids auf um wieder einmal einen schönen Tag, wie im guten alten Wilden Westen zu erleben. Wir marschierten gerade in Richtung Mainstreet von Good Old Balztown, da hielt eine riesige rote Kutsche mit vielen hundert Pferdestärken neben mir. Der Kutscher stellte an mich die Frage, ob wir nach Eging am See wollten. Diese Frage konnten wir bejahen (wie kam er wohl auf die Idee, vielleicht lag es an meinem breitbeinigen Gang oder war es doch meine auffällige Kopfbedeckung). Also packten wir unsere vollgefüllten Satteltaschen und machten es uns im gut gefederten Fahrgastraum des Gefährts bequem.

Zunächst bedurfte es aber noch einiger klärender Worte zu unserem Kutscher, denn er kannte den ersten Haltepunkt Haselbeach-Town nicht recht. Vielleicht hatte er irgendwo gehört, daß sich ja Nord- und Südstaatler in den Haaren lagen und konnte sich nicht vorstellen, daß beide jetzt mit dem gleichen Gefährt einen kleinen Ausritt in die Westernromantik unternehmen wollten. Kurz und gut ich half ihm beim Fährtenlesen und so kamen wir pünktlich um 10 Uhr in den südstaatlichen Gefilden an, um eine Truppe der Infanterie (Schützenverein Haselbach) mitsamt Anhang und dem halben Hausrat in unseren fahrbaren Untersatz aufzunehmen.

Nun ging es wieder in Richtung Norden und wir kamen genau richtig um noch ein paar versprengte Nordstaatler aufzusammeln. Erstaunlicherweise kam es zu keinerlei Reibereien und sonstigen feindlichen Annäherungsversuche zwischen den beiden Gruppierungen. Vielleicht lag es daran, daß die Häuptlinge beider Gruppen mit von der Partie waren und sich keiner so recht traute. Doch halt, der oberste Boß der „Paradise Fellows“ war ja gar nicht dabei, da er kurzfristig wegen eines Reitunfalles im Lazarett verweilen mußte. Nach kurzen Begrüßungsworten durch unseren Kutscher von der BBS-Line, sowie Old Siddi-Bull seines Zeichens Vize-Chef bei den Paradise Fellows (Nordstaatler) und Werner, der Heideläufer, der oberste Gewehrreiniger vom Haselbacher Schützenblut, verlief die Anreise eigentlich ohne größere Vorkommnisse. Lediglich bei einer Rast kamen kurzzeitig leichte Unstimmigkeiten zwischen beiden Gruppen auf, da die Südstaatler vom Regiment verpflegt wurden und die Nordstaatler ihr Selbsteingepacktes verzehren mußten.

Die Uhr schlug zweimal als wir uns den Ländereien der Pullman-City-Cooperation näherten. Den „jungfräulichen“ Besuchern unter uns zeigte sich als erster Eindruck ein gefüllter Parkplatz. Gott sei Dank hatten wir ja eine großes Gefährt dabei, so daß wir im Bereich für Großkutschen noch Platz fanden. Kaum hatten wir unseren fahrbaren Untersatz verlassen, schoben sich ein paar graue Wolken zwischen unseren Planeten und die Sonne und kündeten von Niederschlägen in Form von einzelnen Wassertropfen. Wir konnten das Gelände aber noch nicht betreten, da unser Vize-Marshall mit den Zutrittsgenehmigungen noch nicht zur Stelle war. Bei manchem von uns rutschte der Statson schon unruhig hin und her, doch endlich war es soweit unser Aufenthaltsort für die nächsten ca. zehn Stunden öffnete seine Tore. Der erste Blick schweifte über eine bergige Landschaft, die nur innerhalb des Westengeländes größtenteils vom Waldbewuchs befreit wurde. Linker Hand zeigt ein Wegweiser zur Mainstreet von Pullman-City, nach rechts zeigte ein Schild „Zum Fort“. Geradeaus ging gar nichts mehr, denn da fiel das Gelände relativ steil ab und ein Zaun versperrte den Weg. Man konnte jedoch von diesem Standpunkt aus den Blick über das komplette Westengelände in Ruhe schweifen lassen und sich so einen ersten Eindruck über das was da kommen sollte bilden. Hinter dem Zaun war der Platz für eine Vielzahl von Vierbeinern reserviert.

Nachdem auf meinem Zeitmeßgerät High-Noon schon weit überschritten war, sagte mir mein innerlicher Wasserstandsmesser, daß es schon längst Zeit für eine Auffüllung meiner Feuchtigkeitsreserven war. So galt unser erster Besuch dem Saloon. Wir fanden sogar unseren Stamplatz vom letzten Male ohne Besetzung und so gönnte ich mir ein kühles blondes

Weißbier (wo die das wohl her hatten, denn so etwas gab es im Wilden Westen ja gar nicht). Die Atmosphäre im Saloon war recht gut. Nur standen da auf und hinter dem Tresen ein paar Fernseher mit Tasten davor herum, auf denen die Mädels vom Personal laufend rumdrückten bevor sie ein Getränk zur Auslieferung brachten.

Frisch gestärkt machte ich mich dann mit meiner Squaw und meinen beiden Letztgeborenen sowie Old Mac Raff and his wife auf einen ersten Erkundungsritt durchs Gelände. Unsere erste Station war das überaus gut befestigte und imposante Fort. Hier besichtigten wir zunächst die Unterkünfte. Ein einheimisches Halbblut (halb german, halb ösi) meinte mit Blick auf meine stattliche Erscheinung und angesichts der vorhandenen Stockbetten „Du kannst aber bloß onda schlofn“. In den Rest-Rooms gaben wir etwas Ballast teils in flüssiger, teils in fester Konsistenz in die dafür extra aufgestellten Porzellangefäße ab. Die Schule und das Gefängnis waren dann weitere Anlaufpunkte im Fort: Einen Rundgang auf den Pallisaden, die die vier Ecktürme verbinden, schenkte ich mir. Diese anstrengende Kletterei hatten ich ja bereits bei meinem Erstbesuch vollbracht. So ließen wir uns am Lagerfeuer am Hauptplatz des Fort nieder, wo wir auch ein paar Infantristen aus der Südstaatengruppe zu einem ersten Erfahrungsaustausch trafen. Zudem zeigte sich auch gerade die Sonne am Himmel von ihrer besten Seite.

So ausgeruht gaben wir uns wieder die Sporen und es ging vom Fort aus steil bergab auf dem Grenzpfad in Richtung einer Blockhaussiedlung. Diese ließen wir aber links liegen, denn es standen schon wieder alte Bekannte am Himmel in Form der bereits vorhin geschilderten dunklen Wolken. Im gesteigerten Galopp erreichten wir gerade noch rechtzeitig die im Tal gelegene Poststation mit dazugehöriger Tränke für Mensch und Tier, bevor Petrus seine Beregnungsanlage in Gang setzte. Das dunkle Gebräu (passend zu den Wolken) schmeckte herrlich frisch vom Faß und die in Eingeweide gefüllten Tierkadaver hingen zum Verzehr bereit über dem Tresen. Hier war es gut sein, denn selbst unseren angetrauten Nachläufern gefiel und schmeckte es und so verrann die Zeit sowie auch das Wasser im Gelände, daß vom Himmel hernieder stürzte.

Leider hörte der Regen nach über einer Stunde schon wieder auf und wir verließen gezwungenermaßen unsere trockene Unterkunft in Richtung Mainstreet um mit Leuten zu reden, die die zwischenzeitlich über die Bühne gegangene Westernparade gesehen hatten. Unser Nachwuchs ging mittlerweile eigene Wege. dies war schon deshalb unbedenklich, da ja das gesamte Gelände mit einem hohen Zaun umgeben ist und somit niemand ausbrechen konnte. Auf dem Wege zur Mainstreet kamen wir an der Kirche vorbei, wo soeben ein Cowboy mit seinem Cowgirl einen Bund fürs Leben eingegangen war. Wie fast immer, ragte die Schwiegermutter beim Hochzeitsfoto vor der Kirche wegen der Kleidung aus der Gesellschaft heraus. Alle waren sie in Westernkleidung, nur sie trug ein rotes Kostüm von Lagerfeld. Daß sie tatsächlich die Schwiegermutter war, bestätigte sie mir später beim Hochzeitsmahl beim Mexikaner persönlich.

Apropo Mexikaner, auch unsere Reitergruppe stärkte sich in dieser toll eingerichteten Bodega. Von unserem Platz aus hatten wir einen hervorragenden Blick über das im abendlichen Schein liegende Gelände, denn mittlerweile war die Abenddämmerung hereingebrochen. So stilecht wie die Räumlichkeiten war auch dies, was der Küchenchef namens „Hop-Sing“ uns auftischte. Uns allen schmeckte es ausgezeichnet. Das ganze trübte nur etwas das mexikanische Maisbier, daß nicht ganz dem Geschmack eines harten bayrischem Cowboys entsprach.

Nach dieser Stärkung gingen wir getrennt auf Shoppingtour durch die Stores in der Mainstreet. Die Dollars gingen dabei markweise über die Ladentheke, so daß ich diese Tour angesichts des noch anstehenden Music-Hall-Besuchs mit Lifemusic und Bier abrupt abbrach.

Als wir als dann den vermeindlich krönenden Abschluß unseres Trips die Music-Hall betreten, bekamen wir einen großen Schreck. Auf allen Tischen standen bereits Namensschilder. Scheinbar trafen sich an diesem Abend alle Cowboys der Region zur Dancing-Night. Nach langem suchen fanden wir und einige versprengte Südstaatler in einer Ecke des riesigen Raumes doch noch einige freie Plätze. Leider hatten Fiddler, Drummer, Gitarrist und Banjoianer der Crew entweder einen schlechten Tag erwischt oder unsere Gehörgänge waren etwas verstimmt. Das Dargebrachte traf nicht ganz unseren Geschmack. Diese Tatsache verschaffte mir noch einige freie Minuten auf der Veranda des Saloons, die ich zum Luft-

schnappen und der Begutachtung der an mir vorbeiflanierenden Country- und Westernfans nutzte. Ich zog auch innerlich bereits ein kleines Resümee über den Tag, das überwiegend positiv ausfiel.

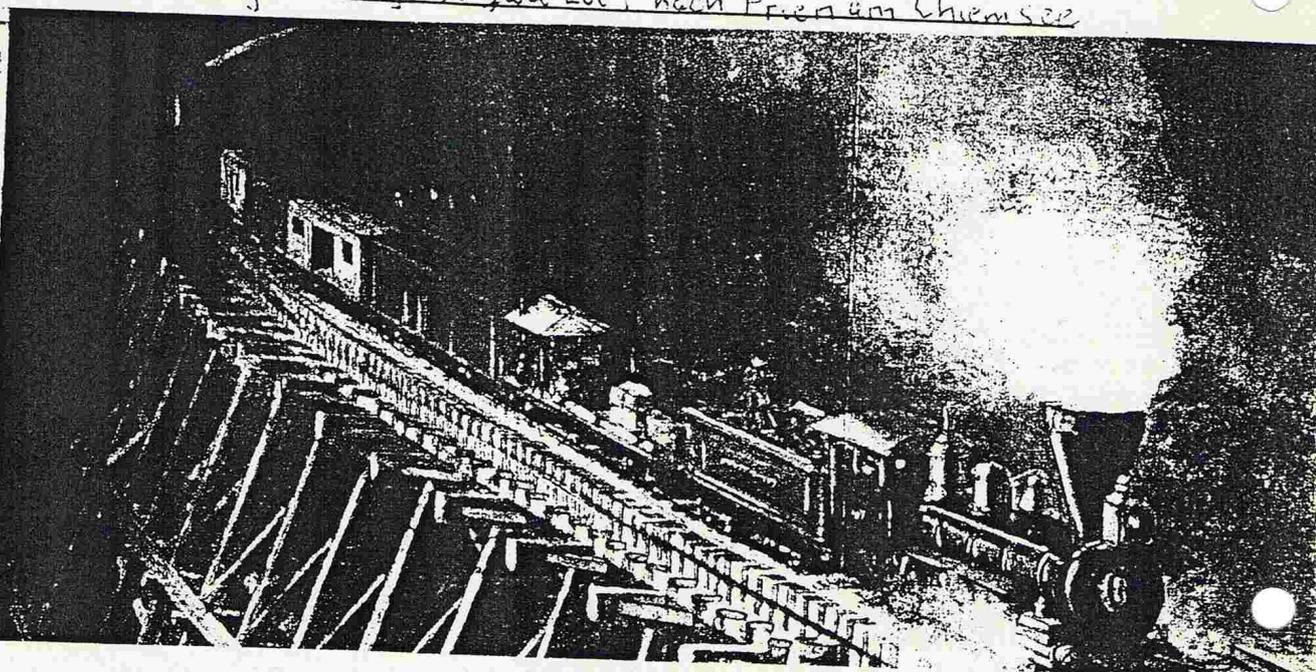
Pünktlich trafen wir uns dann alle teils mehr oder weniger bepackt und geschafft bei unserem Kutscher, der uns anschließend in die tiefe Nacht hinein heimkutscherte. Von der Heimfahrt sei aber noch eines erwähnt. Unsere nachmittägliche Rast nach Wahl des Fahrers fand irgendwo am Ende einer Straße mitten in der Landschaft weit ab jeglicher Zivilisation statt. Warum dies so sein mußte, bleibt ein Geheimnis unseres Drivers.

Nach diesem langen und anstrengendem Tag fielen wohl alle Fahrtteilnehmer, ob Süd- oder Nordstaatler, in die heimatlichen Betten und in einen ebenso tiefen Schlaf. Und so mancher träumte sicherlich den Traum eines einsamen Cowboys, der sich mit seinem Schimmel und einer Zigarette im Mund auf dem weiten und staubigen Weg nach Pullman-City befindet.

Howdy Friends and Neighbours

Euer Willi.

*Unser Clubausflug Sonntag 29 Juli 2001 nach Prien am Chiemsee*



Abfahrt 07.00 (Fahrgemeinschaften Pkw) Turnhalle Balzhausen, Abfahrt Zug in Dinkelscherben 07.30 --- Ankunft Prien ca. 12.00 dort bis 17.00 Aufenthalt Ca. 21.00 Ankunft in Dinkelscherben und um 21.30 sind wir wieder in Balzhsn

Der Fahrpreis beträgt 68,-- DM für Erwachsene, Kinder von 4 bis 12 Jahren bezahlen den halben Betrag (34,--).

Wegen der Entscheidung, ob die Fahrt durchgeführt wird, benötigt der Veranstalter bis ende Mai unsere garantierte Mindestteilnehmerzahl. Bei Durchführung der Fahrt sind Nachmeldungen bis zum Fahrttermin möglich

Ich bitte Euch deshalb, Eure verbindliche Anmeldung mit Personenzahl (Kinder ab 4 und Erwachsene) bis spätestens 30. Mai zu tätigen (tel. 08281-4659 bzw. 0171-5682184 - Anrufbeantw. und Handybox sind aktiviert bei Abwesenheit)

# Clubraum war der bisherige Höhepunkt

Countryclub besteht nun schon seit acht Jahren

Balzhausen (new).

Bei der Jahreshauptversammlung des Balzhauser Countryclubs „Paradise Fellows“ wurde als einschneidendes Ereignis im vergangenen Vereinsjahr der Einzug in den neuen Clubraum im Keller der neu erbauten Turnhalle mit Mehrzwecknutzung an der Krumbacher Straße genannt.

Clubpräsidenten Wolfgang Neu hielt einen Rückblick über die Aktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres. Die Fertigstellung des „Paradise-Saloons“ war dabei ein Hauptpunkt. Anlässlich der Einweihung des Mehrzweckgebäudes durch die Gemeinde Balzhausen konnte beim „Tag der offenen Tür“ jedermann den mit viel Fleiß und Aufwand (insgesamt wurden 1 000 Arbeitsstunden durch die Clubmitglieder abgeleistet) bis ins Detail im Westerstil eingerichteten Raum besichtigen.

Der Verein beteiligte sich an den Einweihungsfeierlichkeiten mit einem Westerntanz, geführt auf der Bühne der Turnhalle, sowie

einem „Lagerleben“ auf dem Freigelände, aufgebaut und dargestellt durch den „Cowboy Sepp“ alias Josef Huber mit seiner Familie. Durch diese Werbung in eigener Sache erhöhte sich der Mitgliederstand auf über 100.

Neben dem Besuch des Countryfestivals in Kötz, dem Maiausflug an den Haselbacher Fischweiher, den Vereinsausflug zum Westertengelände „Pullman City“ bei Eging am See am Rande des Bayrischen Waldes war die Clubveranstaltung auf der „Hatzel-Ranch“ in Eppishausen ein weiterer Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahres.

Der Kassenbericht von Sabine Vogt zeigte, dass trotz der enormen Investitionen, hervorgerufen durch den Ausbau der neuen Heimat des Vereins, die Finanzlage sich erfreulicherweise noch im „Grünen Bereich“ befindet.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Wolfgang Neu, Stellvertreter Günter Seiderer, Schriftführer Gerd Vogt, Kassiererin Erika Bihlmayer (früher Sabine Vogt), Beisitzer Josef Huber sowie Rudi

Körper und Wilfried Neu. Als Revisoren wurden Georg Hartmann und Josef Staudacher bestätigt.

Zum Schluss kam vom alten und neuen Clubpräsidenten und auch Gründer des Vereins im Jahre 1993 Wolfgang Neu das Programm für das kommende Jahr zur Sprache. Die Clubabende im Country-Keller finden künftig an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt.

Der Vereinsausflug ist für Sonntag, den 29. Juli, geplant. Er führt mit der alten Dampfeisenbahn, wie in der alten Westernromantik, an den Chiemsee. Anmeldungen auch für Nichtmitglieder nimmt Wolfgang Neu (Tel. 08281/4659) entgegen.

Weitere Veranstaltungen sind der Maiausflug nach Haselbach (1. Mai), Bastelnachmittag (23. Juni) und Kanufahrt mit Lagerleben (30. Juni) für Kinder unter der Leitung von Beisitzer Josef Huber sowie eine Freiluftveranstaltung mit zünftigen Lagerleben im Außenbereich der Turnhalle (7. Juli).

## H I S T O R I S C H E S

**Als es in Amerika kaum Wege und Straßen gab, mussten wichtige Waren auf Kielbooten (gerudert oder mit Seilen am Ufer gezogen) über die großen Flüsse wie Mississippi und Missouri zu den Handelsposten transportiert werden.**

**Dort warteten schon Trapper, Indianer, Expeditionen und Siedler mit ihren Tauschwaren, welche dann wiederum von den Kielbooten zurück zu den Seehäfen gebracht wurden. Die kleineren Flüsse und Bäche befuhren die Indianer und Trapper mit ihren Kanus, wenn jemand nur flussabwärts wollte, bediente man sich eines Flosses und Flössern.**

**Solche Flösser gab es auch in Europa, der sogenannten „Alten Welt“, Kielboote schwammen auch hier auf allen größeren Flüssen wie z.B. Donau, Rhein und Elbe.**

**Um das Jahr 1820 setzten sich dann in der „Neuen Welt“, wie in den anderen Ländern auch, Dampfschiffe durch.**

**Ob Kanu, Floß, Kielboot oder Raddampfer, alle waren sie großen Gefahren ausgesetzt, durch Stromschnellen oder Sandbänke. Indianer- und sogar Piratenüberfälle waren nicht selten. „Flusspiraten“ führten ihre Aktionen hinterlistig und bestens geplant aus. Oft fuhr ein Spion als einfacher Fahrgast getarnt mit.**

**Flussbiegungen, Holzaufnahmestellen und flaches Wasser waren dafür beliebte Plätze. Wurden solche Flusspiraten gefasst, galten für sie die gleichen Strafen wie auf dem Meer.**

**Steigen wir also beim Kindernachmittag am Samstag, den 30.06. (siehe umseitige Terminliste) ein ins abenteuerliche Leben von Kanufahrern, Flussleuten, Goldwäschern, Siedlern, Trappern und Flusspiraten.**

**Natürlich brauchen wir dazu auch einige wichtige Gegenstände und Utensilien, welche wir eine Woche zuvor, am Samstag 23.06. (siehe Terminliste) findet dazu im Clubraum der PARADISE FELLOWS ab 15.00 Uhr ein Bastelnachmittag statt, wo sich jeder seine notwendigen Ausrüstungsgegenstände unter fachkundiger Leitung selbst anfertigen kann. Außer einer alten Bluejeans und einem ausgemusterten Hemd (beide werden zerschnitten) Braucht ihr nichts zum Basteln mitbringen.**



Paradise Fellows Country & Westernclub von 1993 e.V.  
T e r m i n e    Mai bis Dezember 2001

Samstag 19.05.01 20.00 Clubabend im Saloon

A c h t u n g ----- Neuer Termin (Fehler in März-Terminliste !!)

Freitag 15.06.01 19.30 Countryfestival in Kötz Teilnahme Club  
Pam MacBeth (USA) & Desperado (NL)  
Sowie Cadillac Cowboys (Augsburg)

Samstag 16.06.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 23.06.01 15.00 Bastelnachmittag für Kinder im Clubraum  
(Siehe Bericht von „Cowboy Sepp“ Seite 9)

Samstag 30.06.01 14.00 Kanufahrt mit Lagerleben beim alten Gockelstall  
(Siehe Bericht von „Cowboy Sepp“ Seite 9)

Samstag 07.07.01 16.00 Lagerleben -- zünftige Clubveranstaltung bei der  
Turnhalle mit Dunklem Bier vom Fass und Cowboy-  
Gulasch aus dem Westernkessel sowie Kanufahrten  
Auf dem Outer-Hasel-Creek

Clubmitglieder wegen Kalkulation bitte bei Teilnahme spätestens 02.08.01 dem  
Präsidenten Personenzahl melden (tel. 08281-4659 bzw. 0171-5682184)

--- Nichtmitglieder sind dabei herzlich willkommen ---

Sonntag 29.07.01 07.00 Wir starten zu unserem Clubausflug 2001 mit der  
Dampfeisenbahn nach Prien am Chiemsee  
Einzelheiten siehe Bericht Seite 8 !!

--- Rest Juli sowie den gesamten August ist bei uns Sommerpause ---

Samstag 01.09.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 15.09.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 06.10.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 20.10.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 03.11.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 17.11.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 01.12.01 20.00 Clubabend im Saloon

Samstag 22.12.01 20.00 Country Christmas-Party im Saloon mit Besuch von  
Santa Claus für Groß und Klein

Je nach Teilnehmern und Interessen gibt es bei unseren Clubabenden neben  
Countrymusic (Live zum Mitsingen bzw. Aus der "Konserve") Gelegenheit zu  
Linedance, Dart, Bingo sowie anderen Karten- und Gesellschaftsspielen.  
Außerdem natürlich Informationen über Sitten und Gebräuche im guten alten  
Westen. Für das leibliche Wohl ist jeweils bestens gesorgt.

Weitere Termine, gemeinsame Besuche von Konzerten und Westernsaloons in  
der näheren (z.B. Stetten) und weiteren (z.B. Rattle Snake Saloon München)  
Umgebung werden jeweils bei unseren Clubabend bekannt gegeben bzw. sind  
im Eingangsbereich unseres Saloons durch Aushang ersichtlich.